

General Anzeiger



für Halle und den Saalkreis.

Ämtliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

20. Jahrgang.

Wöchentliche Gratisbeilagen „Halle'sche Familienblätter“ und „Der Bauernfreund“

Bezugspreis 50 Hg. monatlich frei ins Haus.
 Mit Zustellung der „Halle'schen Familienblätter“ monatlich 10 Hg. mehr.
 Durch die Post Ausgabe A (ohne „Halle'sche Familienblätter“) 2,10 B mit den „Halle'schen Familienblättern“ 2,40 B.
 Einzelhefte 10 Hg. pro Bogen. Zusätzliche Ausgaben 20 Hg. pro Bogen. Bestellungen nach Lebensdauer.
 Haupt-Expedition:
 Große Ulrichstraße 16 (Eingang Radulstraße)
 Erscheint täglich (außer Sonntagen) nachmittags zwischen 3-5 Uhr.
 Halle'sches Tageblatt — Halle'sche Neuzeit Nachrichten — Halle'scher Lokal-Anzeiger — General-Anzeiger für die Provinz Sachsen.

Verantwortliche Redakteure:
 Dr. Ludwig Steinhilber (Halle) und Heintze
 Kropke (Halle).
 Schriftf. Dr. Friedrich Kropke, Halle, Gertr. Wegmann
 (Halle) in Halle a. S.
 Redaktion: Gr. Ulrichstraße (Eingang Radulstraße) Ecke B
 (Eingang 4-5 Uhr nachmittags).
 Für Abgabe anverlangt: Geschäftsstelle keine Verantwortlichkeit.
 Druck und Verlag von H. Kropke in Halle a. S.
 — September 21. a. 423 —

Einladung zum Bezug des „General-Anzeiger“.

- Anlässlich des bevorstehenden Quartalswechsels laden wir von neuem zum Abonnement auf den „General-Anzeiger“ ein.
- Der „General-Anzeiger“ erscheint, trotz seiner enormen Billigkeit von monatlich 50 Pfennigen frei ins Haus, auch große Berliner Zeitungen.
 - Der „General-Anzeiger“ ist kein politisches Parteiblatt, er behandelt alle politischen und wirtschaftlichen Fragen unparteiisch, jedoch auf streng nationalem Boden.
 - Der „General-Anzeiger“ hat den Kreis seiner Mitarbeiter und Korrespondenten bedeutend vergrößert. Direkte Briefe aus den Hauptstädten des In- und Auslandes berichten über alle wichtigen Vorgänge des politischen, gesellschaftlichen, künstlerischen und lokalen Lebens, immer in einer anregenden und unterhaltenden Form.
 - Der „General-Anzeiger“ ist durch seinen reichhaltigen lokalen Teil und seine Mitteilungen aus der Umgegend ein Lokalblatt im besten Sinne des Wortes, amtliches Organ des Magistrats von Halle a. S. und fast in jeder Familie gelesen.
 - Der „General-Anzeiger“ veröffentlicht sämtliche hierigen Gerichtsverhandlungen, die wichtigen Prozesse im deutschen Reich, sowie interessante rechtsgerichtliche Entschädigungen.
 - Der „General-Anzeiger“ bringt die Kritiken über sämtliche hier stattfindenden Theater- und Musik-Vorführungen aus berufener Feder. Neben die Hauptführungen in den deutschen Hauptstädten veröffentlichten wir regelmäßig Originalberichte.
 - Der „General-Anzeiger“ unterrichtet seine Leser unter der Rubrik „Kunst, Wissenschaft und Literatur“ über alle hervorragenden Ereignisse und Erscheinungen im In- und Auslande.
 - Der „General-Anzeiger“ hält mit seinen „Sportnachrichten“ alle Freunde zeitlichen Sports auf dem Laufenden.
 - Der „General-Anzeiger“ gewährt allen seinen Abonnenten in seiner Rechts-Anstalt kostenlose Auskunft in allen Rechtsfragen.
 - Der „General-Anzeiger“ veröffentlicht täglich die wichtigsten Notierungen der Berliner Börse sowie Sonntags einen völlig orientierenden sachlichen Wochenmarktbericht.
 - Der „General-Anzeiger“ bringt aktuelle Illustrationen über alle wichtigen politischen und lokalen Ereignisse.
 - Der „General-Anzeiger“ liefert wöchentlich zwei Gratisbeilagen, „Halle'sche Familienblätter“ und „Der Bauernfreund“, die sich durch einen reichen unterhaltenden und belehrenden Inhalt auszeichnen.
 - Der „General-Anzeiger“ bringt im nächsten Quartal folgende hochinteressante Romane zur Veröffentlichung:

Helga. Roman von Elobeth Forchart.

Brüder. Roman von M. Endhausen.

Der wilde Reuchlin. Eine Geschichte aus Island von Henriette von Meerheimb.

- Der „General-Anzeiger“ hat nachweislich die größte Abonnentenzahl aller hier erscheinenden Zeitungen, und erzielen daher die im „General-Anzeiger“ aufgegebenen Inserate die größte Wirkung.
- Der „General-Anzeiger“ kostet nach wie vor, einschließlich seiner beiden Gratisbeilagen, „Halle'sche Familienblätter“ und „Der Bauernfreund“, monatlich nur 50 Pfennige, frei ins Haus; mit Zustellung der illustrierten „Halle'schen Familienblätter“ monatlich 10 Pfennige mehr.
- Der „General-Anzeiger“ für Halle und den Saalkreis“ kann auch bei jeder Polianzahl des Deutschen Reiches abonniert werden und zwar Ausgabe A (ohne „Halle'sche Familienblätter“) zum Preise von Mk. 2,10, Ausgabe B (mit den „Halle'schen Familienblättern“) zum Preise von Mk. 2,40 vierteljährlich, außer Beleggeld. Die Filialen und Austrägerinnen des „General-Anzeiger“ nehmen zu jeder Zeit Abonnementbestellungen entgegen.

Die heutige Nummer umfasst 30 Seiten.

Neueste Ereignisse.

- * In Berlin wurde eine Hochschulanstellung, in Appollat wird eine volkshilfliche Kolonialanstellung eröffnet.
- * Eine stante Volksstimmung in Bulgarien drängt auf die Unabgängigkeitserklärung des Fürstentums hin.
- * Von Donnerstag bis Freitag sind in Petersburg 357 Verurteilungen und 182 Todesurteile an Offiziere zu verhängen gewesen.
- * Der amerikanische Botschafter Rockefeller veröffentlicht seine Memoiren. Wir bringen heute den Anfang in der 3. Beilage unseres Blattes.
- * Bei Youngpoint, Montana, sind durch ein Eisenbahnunglück 19 Personen getötet worden.
- * Ein Dampfer verunfallte kürzlich westlich von Island. Beim Segeln aller Gänge sind gerettet, Besätze an Menschenleben zu beklagen.

Was in der Welt vorgeht.

Herrn Löw hat seinen vorübergehenden kurzen Aufenthalt in Berlin nicht nur dazu benutzt, um sich den dienstlichen Geschäften zu widmen, sondern die Arbeit der Reichsregierung entgegenzunehmen und mehreren Sitzungen des Staatsministeriums zu präsidieren, er löste auch republikanische Pflichten aus und begrüßte die Union-Interparlamentarier sowie den Reichstagen. Die an den letzteren gerichteten Worte, welche von dem ersten nationaldeutschen Reichstag herbergesendet wurden, fanden bei den Reichstagen, die sich der vierte Kaiser des Deutschen Reiches gegenüber schon erstet. Das während des Verweilens Wilhelms in Berlin die letzte Stunde an den Reichstagenreformationsrat geleitet wurde, bevor dieser dem Reichstagesrat zuging, erscheint selbstverständlich. Die Veröffentlichungen des Reichstagesrat's Eyow über das Reformwerk sind nicht ohne Zustimmung des Reichstagesrat's erfolgt, und dadurch erhöht sich ihr Wert, lassen sie doch einen Einblick in die Verhandlungen zu, von denen sich die Regierung leiten ließ, und tragen sie doch dazu bei, über das, was auf dem Spiel steht, Klarheit zu schaffen. Kann man sich auch nicht vorstellen, daß einzelne in Aussicht genommene Gesetzesprojekte in weiteren Kreisen Wirksamkeit erregen, so muß doch die Rücksicht auf das nationale Interesse alle persönlichen und parteipolitischen Beweggründe, der Reform Opposition zu machen, in den Schatten stellen. Wenn die Regierung während der parlamentarischen Bearbeitung des Reformwerkes noch diesem oder jenem berechtigten Wunsch auf liberaler Seite Gehör geben könnte, so wäre das freilich zu begrüßen.

Es wird allgemein bekannt haben die am letzten Sonntag in Berlin stattgefundenen Zusammenkünfte von Mitgliedern des Reichstagesrat's und der Reichstagesrat's. Der Tendenz der angenommenen Resolution kann man wohl zustimmen, doch sollten die Mitglieder der Sozialdemokratie, die auf der einen Verammlung kompromittiert, daran denken, daß auch der Reichstagesrat's dem Reichstagesrat's ein ähnliches Amt ist, welches nicht durch Erfüllung des Reichstagesrat's durch Mitglieder der Wahlen gegen die Staat

Die wilde Ursula.

Roman von H. Courty's. Mayler.

Ursula hatte überwinden, was sie müde und traurig gemacht hatte. Sie blühte von neuem auf, und war schöner, bezaubernder denn je. Einwas von ihrem früheren Frohsinn lebte zurück. Es war freilich nicht mehr die ungelückte Waise des forglornen Kindes. Aber etwas Sonniges, Erwartungs-Volltes lag in ihrem Augen, ein Glanz, der ihrem Gesicht etwas Verwundenes gab. Die herabstehenden jungen und älteren Herren ihres Gesellschaftskreises warfen begehrlische Blicke nach der schönen und reichen jungen Witwe. Man erwartete unweilighals das Ende des Trauerjahres und hoffte, daß dann die Tote von Erlenhofst und Annelien dem Beifolge wieder geöffnet würden.

Vorläufig lebte Ursula mit ihrem Vater ziemlich zurückgezogen. Nur die intimen Bekannten fanden die Herrschaft zu Hause. Zwischen Erlenhofst und seiner Tochter bestand jetzt ein noch innigeres Verhältnis als früher. Der alte Herr hatte sich unermüdlich bemüht, seine Tochter anzukommen. Als er sie das erste Mal wieder laut und herzlich lachen hörte, da freute er über das ganze Gesicht. Das war am ersten Pfingstnachmittag. Hans Herrenseld war mit Lotti und jenem Emsiggeborenen für die Pfingsttage nach Erlenhofst geloben.

Man lag auf der Veranda und bewunderte Lottis kleinen Sohn. Ursula hielt ihn auf dem Arm und sah lächelnd in das lustig klopfende Kindergeicht. Da fing der kleine Mensch an, eine drohliche unerschütterliche Geschichte zu tellen und machte dabei ein so putziges Gesicht, daß Ursula in helles Lachen ausbrach.

Lotti lag gleich Herrn von Erlenhofst strahlend in das Gesicht der jungen Witwe.

„Welt, Ursula, mein kleiner Doff ist ein Sonnenkind. Wer ihn anschaut, der muß lachen.“

„Das hat er von seinem Mütterchen. Er hat ganz Ihre Augen, Lotti.“

„Aber sonst ist er Hans ähnlich, ganz sicher. Sehen Sie hier die beiden finstern Fältchen an der Nasenwurzel und die schmale Nase. Das ist ein Herrenselds Familienzug. Da — mein Döfchen ist ein Aftklotter, trotz seiner bürgerlichen Mama. Schauen Sie mir die schmalen Händchen.“

„Aber Lotti — unser Bub kann doch nicht jetzt schon Väterhände haben“, rief Hans lachend.

„Ach geh, Du Nebenwiter. Gleich gibt Du unserm süßen Jungen einen dicken Kuß. So — o weh — nicht so arg drücken. Da — nun zieht er ein Mäulchen. — Hat Pappis Bart getragt, mein Herzensbub, ich lieb — ist ja alles nur Liebe. Du dummer Bub. Ach Gott — wenn Dich doch Deine Großmama so sehen könnte. Aus und vorbei wäre es mit allem Groll.“

„Also Großmama Herrenseld ist noch immer unverzöhrt“, fragte Ursula.

„Ja — leider. Unsere herzliche Einladung zu Bubis Taufe hat sie nicht angenommen. Als mein Schwiegervater ihr gesagt hat, Hansens Söndchen ist nach unserm unglücklichen Sohn Doff genannt worden, da ist sie aufgestanden und hinausgegangen. Aber sie hat nachher getrocknete Augen gehabt. — Wenn sie nur unter Wäbchen sehen könnte, da würde sie nicht länger widerlehen.“

„Wie Dich doch nicht immer wieder trügerischen Hoffnungen hin, Lotti“, sagte Hans mit zusammengesogener Stirn. „Du

weißt doch, daß Vöta alles verurteilt hat, meine Mutter umzubringen. Da ist nichts mehr zu hoffen.“

Lotti schwieg. Aber sie machte gar kein hoffnungsloses Gesicht.

„Als ihr Mann mit Herrn von Erlenhofst später einen Mitt unternahm und Bubi jant und freilich die Wirtagschläschen hielt unter der Döbut seiner Anne, da sagte Lotti: „Vöta Ursula, es löst mir keine Ruhe mehr. Wiech zieht es förmlich hinter mich Herrenseld. Wollen Sie mir noch einmal beifällig sein?“

„Gut und mit Freuden, Lotti. Aber wie?“

Lotti entwiderte ihr nun einen fertigen Festungsplan. Und er mußte gut sein. Ursula nitte sehr euerig und beifällig mit dem Kopf.

Eine Stunde später saßen die beiden Damen in dem großen Saal. Lotti auf dem Arnen seiner Anne wurde auf den Blick plötzl, und der hellgraue, elegante Kinderwagen kam auf den Boden neben den Küßler.

Dann ging es in scharfen Trab auf der Landstraße dahin. Die beide Emsiggeborenen mit dem Vorhaben der beiden Frauen. Gegen drei Uhr hieß der Landauer an der Herrenselds Parkstraße. Der Kinderwagen wurde herabgehoben, die spigenbelegten Riffen aufgeschüttelt und Bubi hineingelegt. Mit sorgenden Händen band ihm Lotti ein frisches Wäbchen, und wachte noch einmal händernd über das tröige Kinderantlitz und dann schob sie langsam und vorsichtig die Kinderwagen vor sich her in den Herrenselds Park hinein.

Ursula iteg wieder in den Wagen und fuhr bis vor das Herrenselds. Sie ließ sich den Herrschaffen melden und wurde empfangen.

Frau von Herrenseld unterhielt sich artig und höflich mit

maße im Publikum den tiefsten Eindruck. Die Regierung wird diese Stimmung der Bevölkerung nicht ignorieren können.

Rußland.

Schran, 26. September. Heute traf das auf der Rückreise begriffene deutsche konsularische Detachement hier ein und wurde von einer Ehrenkompanie des Kaiserlichen Regiments empfangen. Nach der Begrüßung begaben sich die deutschen Soldaten nach der Kaserne des dort stehenden Kavallerie-Regiments, wo sie Quartier und mit einem Stenben besetzt sind. Dem deutschen Offizier wurde im Offizierskasino ein Festmahl gegeben. Während wurde das Detachement mit Musik und Bandanten zum Bahnhof geleitet.

Riga, 26. September. Hier ist heute der erste Cholerafall mit tödlichem Ausgang vorgekommen.

Warschau, 26. September. Von gestern bis heute mittag sind 357 Sterbefälle und 122 Todesfälle an Cholera zu verzeichnen. Die Gesamtzahl der Erkrankten betrug 1806.

Großbritannien.

Manchester, 26. September. Eine Menge von 2000 beschäftigten Arbeitern drohte gestern das Rathaus anzugreifen, in dem gerade ein Empfang stattfand. Die Polizei schritt ein und streifte die Menge. Mehrere Personen wurden verletzt, darunter auch einige Polizisten. Die Menge befand sich schon einen Angriff auf das Greenway-Kirchensaal, von dem sie flüchtend und Obdach suchten. Es wurden jedoch auch diesmal von der Polizei getrennt.

Amerika.

Berlin, 26. September. Was regiert die Stunde auch in den mit von der internationalen Politik gelegenen Staaten Südamerikas. Der noch in Deutschland weilende brasilianische Kriegsminister hat mit der Vordernahme Verhandlungen eingeleitet wegen Lieferung geeigneter und geeigneter Dampfer als Ersatz für die brasilianische Flotte. Was wiederum ist, was gemeldet, teils dieses ausländischen Minister beträchtliche Bestellungen an Kriegsmaterial an deutsche Firmen vergeben worden. Solchem Vorgehen glaubt man der andere große Brasilien der südlichen Amerika nicht lastenlos zu überlassen. Die Regierung Argentinas hat sich zunächst entschieden, die Flottenverleihung in großem Maßstabe zu reorganisieren, und als weiteres Ziel dürfte die Schaffung einer amerikanischen Flotte in Frage kommen, welche Brasilien zum Teil schon besitzt. Viele Anordnungen verheißen das Budget hoher Enten natürlich zum Ausschließen hin, und die Entscheidung neuer Einkünftequellen wird aber kurz oder lang auch hier zur Notwendigkeit werden. Dabei macht die allmähliche Umgestaltung, was wenigstens auf den betreffenden Kontingen regelmäßig hergestellt zu werden pflegt, „materielle Fortschritte“, und die Enten- und Streifenlinie nach darüber, daß der Friede auf dem amerikanischen Kontinent nicht von außen her gestört wird. In Wirklichkeit traut wohl auch jenseits des Atlantik keiner dem anderen über den Weg.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Berlin, 26. September. (A. W.) Die verläutelt, ist Graf Zepelin mit dem Major Groß von Luftschiffbeständen in einem schweren persönlichen Konflikt geraten. Vor einiger Zeit traten Wiener Blätter mit der Behauptung hervor, der Ruf für die Konstitution des kaiserlichen Hofes gehe nicht dem Grafen Zepelin, sondern dem verstorbenen österreichischen Ingenieur Schwarz, der vor Jahren schon das jetzt vom Grafen Zepelin angewandte System praktisch verwendet hat. Graf Zepelin erwiderte daraufhin in den Blättern eine Erklärung, in der er nachwies, daß sein System mit dem Schwarz'schen nicht das mindeste zu tun habe. Es heißt nun, daß Major Groß Zweifel an den Darlegungen Zepellins gefaßt habe, durch die sich der Graf schwer verletzt fühlte. Graf Zepelin geht mit der Absicht um, von Herrn Groß persönlich Rechenschaft zu fordern. Mit der Angelegenheit sollen auch

bereits das württembergische und das preussische Militärkabinett befaßt sein. Im weiteren soll auch bereits der Ehrenrat mit der Angelegenheit sich beschäftigen haben.

Berlin, 26. September. (A. Z.) In dem Prozeß gegen den 22-jährigen Handlungsgehilfen Wilhelm Jacobowski, der vor dem Schwurgericht des verurteilten Wortes an seiner 15 Jahre alten Geliebten Rosa Schulze angeklagt war, wurde gestern abend das Urteil gefällt. Die Geschworenen erklärten nach längerer Beratung die Schuldtfrage nach verurteiltem Totschlag unter Zuhilfenahme mildernder Umstände. Dessen Vollzug durch die Geschworenen gemäß verurteilten der Geschwisse von sechs Monaten der Unterirden Haft.

Wien, 26. September. (S. J.) Die Strafkammer verurteilte den Domorganen Wälschberger Bierabfuhr, der an der Spitze einer internationalen Einberderbande im oberösterreichischen Judobühnenklub Wien stand und in Berlin und anderen europäischen Hauptstädten raffinierte Diebstähle unternahm, zu zehn Jahren Zuchthaus. Seine Strafe betrug noch als 100 000 Kr.

Wien, 26. September. (S. J.) Gestern abend erlösch die Puchshalterin Kohl aus Egeritz, die sich hier in Stellung befindet, in ihrer Wohnung ihrem Verstorbenen, dem Leutnant von Orsiben, und stürzte sich darauf selbst durch einen Schuß in den Kopf.

Jena, 26. September. (S. A.) Auf dem Grundstück eines Spielplatzes wurden zwei Arbeiter von dem Hofjungen, einem Dienstmädchen, angefallen. Beide wurden scharflich verletzt und mußten ins Krankenhaus eingeliefert werden.

München, 26. September. (A. Z.) Die Strafkammer verurteilte den Rechtsanwalt und Notar Burmeister wegen Betruges zu einem Jahr Gefängnis.

Wrag, 26. September. (S. J.) Bei Beginn der Abendigung des Landtages protestierte Bergelt im Namen der Deutschen gegen die ungeschickliche Abhaltung der Sitzung. Als der Oberpräsident nach dem heutigen Abendessen dem Reichstag den Reichstag, während sich auf den Bänken der Deutschen großer Lärm erhob. Die Deutschen sangen die Nacht am Rhein (ankalender Lärm, großer Lärm). Die Sitzung wurde geschlossen. Nächste Sitzung Mittwoch.

Wrag, 26. September. (S. J.) Die tschechischen Landtagsparteien beschloßen nach der gestrigen Sitzung, dem Statthalter telegraphisch anzufragen, gegenüber den heutigen Demonstrationen den deutschen Abgeordneten als Statthalter des Kaisers und als Vertreter der Regierung Stellung zu nehmen und der Regierung die tiefste Erbitterung der tschechischen Abgeordneten über dieses Ereignis auszudrücken.

Antwerpen, 26. September. (S. A.) Im Soleniertel ist gestern abend 11 Uhr in dem zwischen dem Ostflügel des Palais Royal und der Rue des Jades gelegenen Hinterhof ein Großfeuer ausgebrochen, das auch die Lagerhalle einer Holzfirma ergriffen hat. Um 8 Uhr war es durch den Mannschaften der Schlepplöhne unterstützten Feuerwehre noch nicht gelungen, das Brandes Her zu werden.

London, 26. September. (S. A.) Ein Kapitän der amerikanischen Marine hat einen neuen Torpedo erfunden, der nach der ersten Explosion in das Ziel des Schiffes noch eine Granate schießt, die dann im Inneren des feindlichen Schiffes explodiert.

London, 26. September. (S. A.) Nach einer Meldung des „Standard“ aus Hongkong hat der Gouverneur von Fongtien un-

mittelbar vor seiner Abreise nach Amerika dem Thron den Rat erteilt, Handelsverträge mit allen Nationen abzuschließen und sofort mit der Währungsreform zu beginnen. Es heißt, daß der Thron diesen Vorschlägen beigestimmt habe. Die dem „Daily Telegraph“ aus Tokio gemeldet wird, wurde dort gestern ein Staatsrat abgehalten, der sich mit wichtigen Fragen beschäftigte. Der Generalsekretär in Korea, Marquis Ito, Marquis Yamagata, Marquis Murakami und Admiral Yamamoto waren anwesend. Der Premierminister und andere Mitglieder des Kabinetts erklärten die auswärtige Politik Japans und die Finanzangelegenheiten. Die Förderung freihändlerischer Beziehungen zu den Mächten bilde die Hauptlinie des Programms Kaitans.

Philadelphia, 26. September. (S. A.) Auf der internationalen Tuberkulosekonferenz hielt Professor Robert Koch einen Vortrag, in dem er als Hauptursache bei Verimpfung der Tuberkulose neben der Selbstimpfung für Fälle im ersten Stadium die durchgreifende Jodierung Schwefelwasser in ihrer eigenen Familie begründete.

Ständesamtliche Nachrichten.

Aufgaben (26. September). Der Kanalarbeiter Karl Wätzer und August Weller geb. Weidner, Nr. Wallstr. 42. - Der Stadtbauingenieur Gustav Kähler und Herr Günterbach, Wilmersd. 20 und Al. Schlegelstr. 2. - Geboren (26. September): Dem Dr. phil. Kurt Störmer eine T. Angelora, Gartenstr. 7. - Dem Arbeiter Wilhelm Deune eine T. Martha, Rosenstr. 6. - Dem Steinbildhauer Karl Bührer ein S. Otto, Dorotheenstr. 4. - Dem Arbeiter Karl Scholz eine T. Margarete, Köpenick 14. - Dem Zanzischer Gustav Krüger eine T. Charlotte, Wilmersd. 77. - Dem Geschäftsrührer August Schatz eine T. Luise, Wilmersd. 33. - Gestorben (26. September): Der Schneider Josef Dahn 47 J. - Geborn. 10. - Des Schiffers August Steyer Ehefrau Marie geb. Schmidt 60 J. Wilmersd. 65.

Ständesamt Halle S. Steinweg 2.

Aufgebeten (26. September): Der Rangierer Kurt Wamborg und Frieda Angermann, Zentr. 29. - Der Schlosser Hermann Werner und Luise Hietland geb. Wamborg, 1. und Wilmersd. 20. - Geboren (26. September): Dem Arbeiter Kurt Böhm und Maria Seiler, Erge 16. - Dem Kaufmann Oskar Stübner und Hedwig Heilmann, Steinweg 7. - Gestorben (26. September): Dem Fleischer Waldemar Schatz eine S. Walburga, Zentr. 4. - Dem Eisenarbeiter Richard Wilmersd. ein S. Richard, Kaufmännstr. 21. - Dem Arbeiter Richard Schöneke ein S. Robert, Wilmersd. 21. - Dem Eisenarbeiter Franz Weinger ein S. Ernst, Gärtenstr. 10. - Dem Milchhändler Richard Schwenke eine T. Ilse, Zentr. 51. - Dem Rantennier Hugo Wilschke eine T. Anna, Köpenickerstr. 100. - Dem Schlosser Wilhelm Wöhe ein S. Ernst, Zentr. 28. - Dem Schlossermeister Otto Gräßler eine T. Martha, Lindenstr. 2. - Gestorben (26. September): Des Fleischer Ernst Schöneberg Ehefrau Julie geb. Weidner aus Köpenick 48 J. Wilm. - Des Französischer Metzger Hartung J. Johanna aus Dienitz 1 J., Wilm.

Auswärtige Aufgebote.

Der Reichsrit August Wölcher und Anna Blauwisch, Bitterfeld. - Der Schlosser Adolf Krebs und Hedwig Brand, Bitterfeld. - Der Schlosser Robert Kersch und Elise Kersch, Halle a. S. und Odranten Herr. - Der Buchhalter Friedrich Baumgärtel und Auguste Müll, Odranten.

Jur Anmeldung im Standesamte ist Verheiratung erforderlich.

Vorwärtiges Wetter am 27. und 28. September.

Wichtig im Wechsel mit Aufheiterung, mäßig warm, feine weichen Niederschlag.

Öffentliche Wetter-Anzeige für den 27. September. Nennlich heiter, meist trocken, mild.

Grosse Spezialabteilung für

Damenputz u. Weisswaren



Moderne Filzform mit eleganter Fantasiedecke und schwarzer oder farbiger Seide apart garniert in besserer Ausführung 11²⁵ und 8²⁵



Moderne Filzform mit hochpartem Fantasie-Flügel und gepunktet Sammet oder Seide chik garniert in besserer Ausführung 13⁵⁰ und 7⁷⁵



Moderne Filzform mit vornehmer Feder-Garnitur und farbiger oder schwarzer Seide elegant garniert in besserer Ausführung 12⁵⁰ und 7⁷⁵

Jedes Angebot ohne Konkurrenz!

Geschäftshaus

J. Lewin

Halle a. S., Marktplatz 2 und 3.

Größtes Kaufhaus der Provinz Sachsen.

Zum Wohnungs-Wechsel

Wir sind und bleiben die Billigsten.

Kleinmöbel.

- Salontische imit. Stuhl. 95 Pf. (4.95 2.95)
- Salonsäulen braun u. schwarz 1 25 (3.95 2.45)
- Büstenständer imit. Stuhl. 3 75
- Bücher-Etagere zum Stehen 95 Pf. (8.75 3.75)
- Wandbilder neue eleg. Rahmen 45 Pf. (4.95 1.95)
- Flur-Garderoben edel. Stoffe m. Strickglas 21 50 (26.50 24.50)
- Paneelbretter 5.90 2.95 45 Pf.
- Auto-Klappstühle verstellbar 8 75 (14.50 11.50)
- Wandspiegel in Glas 95 Pf. (4.50 2.95)
- Serviertische Kirschbaum 9 50 (13.50 11.50)



Wir sind und bleiben die Billigsten.

Kleinmöbel.

- Regulatoren Garant. l. gut. 4 75 (Garant. l. gut. 12.50 6.90)
- Konsolen 95 25 8 Pf.
- Metallblumentische extra stark 2 75 (7.25 4.90)
- Vogelbauer neue Muster 95 Pf. (4.65 2.75)
- Vogelbauerständer 2 75 (7.50 3.75)
- Handtuchhalter imit. Stuhl. 42 Pf. (1.95 95)
- Garderobenleisten 58 88 18 Pf.
- Zigarrenschränke 7.65 4.50 2 95
- Staffeleien 13.50 9.55 6 45
- Reisekörbe Kirschbaum, in Weiden 2 75 (8.75 4.95)

Teppiche und Portieren.

Teppiche in Wolle, Tapeten, Plüsch und imit. Perle, denbar größte Auswahl, allerneueste Muster

- Größe ca. 190 x 190 12 50 9 75 7 75 4 25
- Größe ca. 160 x 230 31 00 24 00 18 75 10 50
- Größe ca. 200 x 300 43 00 34 00 25 00 19 50
- Größe ca. 280 x 335 65 00 49 00 35 50 28 00
- Portieren vom Eisack Meter 75 55 45 28 Pf.
- Portieren Plüsch, beflißt, 2 Schamls und 1 Sambrquin 12.50 9.75 7.75 5.50 2 45
- Portieren Plüsch, beflißt, 2 Schamls und 1 Sambrquin 14.50 11.25 9.75 7 25

Gardinen

Extra billig. Gardinen Extra billig.

Engl. Cüll, abgepaßt und meterweise,

- | Gruppe I | Gruppe II | Gruppe III |
|---------------------------------|---------------------------------|---------------------------------|
| Meter statt 45 Pf. | Meter statt 80 Pf. | Meter statt 1.20 |
| Sonderpreis 22 Pf. | Sonderpreis 42 Pf. | Sonderpreis 75 Pf. |
| abgepaßt das Fenster statt 2.50 | abgepaßt das Fenster statt 4.00 | abgepaßt das Fenster statt 3.25 |
| Sonderpreis 1 45 | Sonderpreis 2 25 | Sonderpreis 4 90 |

Gardinen englisch Cüll Meter 58 45 30 20 12 Pf.

Brise-Bises-Scheiben-Schleier Stoff 95 75 55 23 Pf.

Komplette Betten.

- Eiserne Bettstellen festes Gestell von 4 50 an.
- Kinder-Bettstellen in allen Größen, weiß lackiert von 8 50 an.
- Holz-Bettstellen „Rußbaum lackiert“ von 12 75 an.
- Sprungfeder-Matratzen in Arbeit von 19 50 an.
- Anlage-Matratzen garantiert neue Füllung von 4 50 an.
- Federbetten 1 Oberbett, 1 Unterbett, 2 Kopfkissen Nr. 65.00 35.00 22.00 12 50
- Bettfedern und Daunen garantiert Kaufpreis 4.50 3.75 2.45 bis 48 Pf.

Aussergewöhnlich billig: Stores Ein Posten Engl. Cüll und Gebüst reg. Wert bis RM. 15.— Sonderpreise 12.50 8.25 5.75

Zug-Vitragen Ein Posten aus gutem Leder, reich besetzt 4 Fenster 2 Flügel 4.50 3.25 2.45

Gardinen-Reste und Restbestände für 1-4 Fenster bedeutend unter Preis.

Plüschsofas 3teilige Tafelgarnitur Sonderpreis 62.00 u. 52

Chaiselongues auf Rollen, gute solide Verarbeitung Sonderpreis 25.75 19 50

Decken.

- Tüll-Bettdecken engl. Cüll für 1 u. 2 Betten 6.50 4.75 3.25 1 95
- Tüll-Bettdecken Gebüst mit und ohne Wolle für 1 u. 2 Betten 14.50 9.75 5 90
- Stoppdecken in Satin gleichmäßig u. m. Reform 15.00 10.50 6.75 2 75
- Tischdecken Tuch und Plüsch, beflißt 7.90 5.85 3.75 2.45 90 Pf.
- Tischdecken Plüsch und Wolle, reich beflißt 10.50 8.75 6.50 3 75
- Chaiselongue-Decken große Auswahl 14.50 9.75 6.75 4 50

Linoleum.

- Linoleum-Läufer Meter von 55 Pf. an.
- Linoleum breite Ware, zum Belegen ganzer Räume, wie Linoleummeter von 1 15 an.
- Linoleum-Vorlagen 1.35 95 75 48 Pf.
- Linoleum-Teppiche mit Bordüre 14.50 9.75 5 50
- Wachstuche in. Qualität, hell u. dunkel Meter 1.10 88 68 Pf.

Diverses.

- Gardinen-Stangen bis 3 m lang von 28 Pf. an.
- Vitragen-Stangen zum Verstellen von 33 Pf. an.
- Kompl. Portieren-Garnituren aus Messing Garnitur 3 75
- Kompl. Betthimmel Messing-Garnitur 7 90
- Brise-Bise-Stangen verstellbar, mit Gafen 6 Pf.
- Gardinen-Halter in allen Farben von 5 Pf. an.

Bei uns gekaufte Waren werden bereitwilligst bis nach dem Umzuge aufbewahrt.

Hamburger Engroslager

Leopold

Nussbaum

Halle a. S., Grosse Ulrichstrasse 60/61.

Sämtliche bei uns gekauften Gardinen und Portieren werden auf Wunsch von unseren Dekorateurs aufgehängt.